

Inhalt

Einführung	5
Zur Funktion und Wirkung der volkssprachlichen Literatur. <i>Von Hildegard Schnabel</i>	21
Aufgabenstellung und Stand der Forschung	21
Die hochmittelalterliche Situation	25
Die höfische Dichtung: ihre Träger 25 — Wirkungsabsichten 26 — Verhältnis zum Publikum 28 — Der späthöfische Dichter und sein Publikum 29 — Die geistliche Literatur: Wirkungsabsichten 33 — Kampf gegen die weltliche Dichtung als „schöne Lüge“ 35 — Die mündlich tradierte Volksdichtung 38 — Ihre Träger und ihr Publikum 39 — Grundzüge der Funktions- und Wirkungszusammenhänge der hochmittelalterlichen Literatur 41 — Die Leistung dieser Literatur 44	
Wandlungsprozesse am Beginn des Übergangs vom Feudalismus zum Kapitalismus	45
Sozialökonomische Grundlagen der europäischen Renaissance 46 — Situation in Deutschland 48 — Vergleich mit anderen europäischen Ländern 51 — Die einfache Warenproduktion als kulturgünstiges Moment 52 — Der Handwerkerdichter 57 — Weiterwirken kollektiver Lebens- und Bewußtseinsformen 60 — Auswirkung auf das künstlerische Schaffen 64 — Fastnachtspiel und Volkslied als Ausdruck kultureller Gemeinschaftsbetätigung 66 — Volkstümlichkeit 69 — Neubewertung der Arbeit 70 — Bürgerliches Berufs- und Leistungsdenken 72 — Didaktik 76 — <u>Bedeutung des Buchdrucks 80 — Verhältnis der spätmittelalterlichen Literatur zur herrschenden Gesellschaftsordnung 82</u>	

Funktions- und Wirkungszusammenhänge während der frühbürgerlichen Revolution 84

Neuansätze kritisch-oppositioneller Literatur im Vorfeld der Revolution 84 — Die Predigt als Kritik von unten 86 — Die Kritik der Humanisten 89 — Funktion der Literatur bei Luther 91 — Flugblatt und Flugschrift 92 — Literatur als Anleitung zum Handeln 93 — Enthüllungsfunktion 97 — Kriterien der Volkstümlichkeit 97 — Bedeutung der Volkssprache 98 — Programmatische Funktion 99 — Literatur als revolutionäres Kampfinstrument 100 — Rezeptionsmöglichkeiten der unteren Volksschichten 101 — Wirkungsradius der revolutionären Literatur 105

Grundzüge des Menschenbildes. *Von Werner Lenk* . . . 107

Zur Problemstellung 107

Menschenbild und Humanismus heute 107 — Menschenbild und Geschichtsprozeß 108 — Menschenbild im 15./16. Jahrhundert 111

Der Ackermann und das Menschenleben 114

Zur Ackermannforschung 114 — Todesproblem im Spätmittelalter 115 — Vom persönlichen Erleben zur Frage nach Gottes Ordnung 116 — Verteidigung der Würde des Menschen 123 — Antithetische Form 128 — Der Tod als Naturgesetz und als Bezugspunkt christlicher Ideologie 131 — Hussitische Akzente 134 — Ein Menschentyp wider die christliche Ordnung 137 — Tod und Fortuna als Problem der Renaissancephilosophie 145

„Reinke de Vos“: Die Demaskierung der Feudalität und die Chancen des Listigen 149

Die europäische Tradition 149 — Gerichtstag über die Feudalgesellschaft 150 — Beziehung zum Schwank 158 — Soziale Profilierung Reinekes 161 — Die Moral der Unterdrückten 163 — List und gesellschaftliche Bewußtheit 167 — Die Frage nach dem realen Humanismus 171 — Reineke, der Selbsthelfer 172

Salomon und Markolf: Die dichterische Gestaltung gegensätzlicher Existenzweisen des Menschen in der Klassengesellschaft 175

Klein- und Großformen volkstümlicher Dichtung 175 —

Wandlungen der Markolfgestalt 177 — Volkstümliches Sprichwort 181 — Weltanschauliche Antithetik als sozialer Gegensatz 183 — Naiver Materialismus und Renaissanceidealismus 193

Die gesellschaftliche Rangerhöhung und literarische Modellierung des „gemeinen Mannes“ 198

Der Stadtbürger und die Arbeit 200 — Hans Rosenplüts Lob der Arbeit 201 — Lob des bürgerlichen Gemeinwesens 206 — Der „gemeine Mann“ und die Narrenfigur 210 — Rangerhöhung des Bauern 214 — Die Reformation und das Bild des „gemeinen Mannes“ 218 — Karsthans 222 — Der „gemeine Mann“ im Reformationsdialog 224

Thomas Müntzer: Von der Erneuerung der Gesellschaft und der Herrschaft des Volkes 231

Zwei Fraktionen der frühbürgerlichen Revolution 231 — Die plebejisch-bäuerliche Fraktion und Thomas Müntzer 232 — Die „Verneuerung“ des Menschen, die „Auserwählten“ 234 — Die religiöse „Verkleidung“ 240 — Verbindung von revolutionärer Theorie und Aufstandsbewegung 243 — Die Lehre von der revolutionären Gewalt 247

Wirklichkeitsgestaltung im Neubeginn der Prosaerzählung. Von Ingeborg Spriewald 250

Zum Gegenstand und zur Problemstellung 251

Engels über die Volksbücher 251 — Umkreis der Erzählprosa um 1560, die Ritterhistorien 252 — Aufnahme der Renaissancenovelle 258 — Jörg Wickrams Prosaschaffen 259

Wirklichkeitserkenntnis — Erzählerstandpunkt — Erzählperspektive 261

Künstlerische Methode und Realismus 261 — Erzählerstandpunkt und Erzählperspektive zwischen Epos und Roman 265 — Ansätze zum Hervortreten des individuellen Erzählers 268 — Standpunktgewinnung durch das Freundschaftsmotiv 274 — Gestaltung des bürgerlichen Menschentyps 276

Belehrung und Bewußtseinsbildung 281

Art der Einflußnahme 281 — Ideologiebetontheit 283 — Ratgeberverhältnis und didaktisches Beispiel 284 — Ansätze zur Entwicklungsbetonung der Helden 289

Ambivalenz der Erzählgestaltung	292
Rahmenstruktur und Zyklenbildung 293 — Eingliedriger Aufbau 295 — Mehrsträngige Handlung bei Wickram 296 — Nähe mündlicher Erzählweise 297 — Brief, Monolog und Dialog als Elemente der Leseliteratur 299 — Volkstümlich-sprechnahe Erzählweise und rhetorische Stilisierung 303 — Vorstöße bei der Erfassung des emotionalen Bereichs 309	
Die gewonnenen Positionen	312
Der Gewinn an Realismus in der Renaissancenovelle 312 — Mischung des Novellistischen mit älteren Erzählformen 316 — Eigenwert der frühen deutschen Prosaerzählung 322	
Zum Dichtungsbegriff des deutschen Humanismus.	
<i>Von Heinz Entner</i>	330
Der Humanismus und das dichtungstheoretische Erbe der Antike	330
Neulateinische und volkssprachliche Dichtung 330 — Gesellschaftliche Basis der humanistischen Bewegung 335 — Die Interpretation von Aristoteles' „Poetik“ 338 — Horaz' „Ars poetica“ 343 — Celtis und Opitz als Markierungspunkte der deutschen Renaissancepoetik 347	
Die humanistische Poetik und ihre theoretische Position	351
Dichtung als Wissenschaft und schöpferischer Akt: Celtis 351 — Darstellung durch Wortgestalt und Rhythmus 355 — Wissenschaft und Literatur im 16. Jahrhundert 359 — Der Dichter als Dolmetsch der Schulweisheit: Corvinus 361 — Humanistischer Klassizismus: Bebel 365 — Vadian über volkssprachliche Dichtung 368 — Dichtung als Beschreibung: „Ut pictura poesis“ 370 — Dichtung als Allegorie, das Fiktionsproblem 376 — Wahrscheinlichkeit contra Möglichkeit: Pontanus 379 — Neuplatonisches: ingenium und numerus 383	
Die humanistische Verteidigung der Poesie	388
Kirchlicher Rigorismus: Murner 388 — Verteidigung des Humanismus in der nachrevolutionären Periode 391 — Hinwendung zur Prosa und Volkssprache: Caselius 393 — Das Lied als Ansatzpunkt der neuen Lyrik 395	

Anhang

Anmerkungen	401
Register	480
Personen	480
Anonyma	487